

Liechtenstein | 06.07.2018 (Aktualisiert am 06.07.18 17:13)

# Entwicklungskonzept Unterland: Vision 2050 kam gut an



Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch mit der Gemeindevorsteherin von Ruggell und den Gemeindevorstehern von Schellenberg, Mauren, Gamprin-Bendern, Schaan und Eschen. (Foto: IKR)

**VADUZ - Rund 200 Personen haben die Informationsveranstaltung über das Entwicklungskonzept Unterland und die erarbeitete Vision 2050 Ende Juni besucht, wie die Regierung mitteilte. Bei einer dort durchgeführten Umfrage wurde das Vorgehen mit einem gemeinsam erarbeiteten, langfristig ausgerichteten Masterplan, wie auch die Vision 2050 selbst, klar befürwortet.**

Am 25. Juni stellten Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch und die Gemeindevorsteher die bisherige Arbeit der Plattform Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland und Schaan vor. Sie erläuterten wie die Entwicklung des Masterplans vorgesehen ist und informierten über die Analysen, auf denen die Überlegungen basieren. Dann führten sie in die Vision 2050 mit den formulierten Zielbildern zu den Bereichen Siedlung, Natur und Landschaft sowie Mobilität ein. Die Informationen und Überlegungen stiessen auf grosse Akzeptanz, wie die Regierung am Freitag mitteilte. Auch die per Smartphone abgegebenen Meinungsäusserungen zum Vorgehen und zur Vision 2050 waren sehr positiv. So wurde die Frage: "Wie schätzen Sie den Bedarf nach einem gemeinsam erarbeiteten Masterplan ein?" im Durchschnitt mit 9.3 Punkten von 10 möglichen beantwortet, und die Frage "Ist diese Vision fürs Unterland und seine Herausforderungen plausibel und zeigt sie in die richtige Richtung?" mit 7.4 von 10 möglichen Punkten. Die Bewertungen der Personen, die von der Möglichkeit Gebrauch machten, ohne Smartphone abzustimmen, führten zum gleichen Ergebnis.



Der Schefflenberger Vorsteher Norman Wohlwend während der Präsentation. (Foto: Nils Vollmar)

Nach dem Informationsteil diskutierten die Teilnehmer in sechs Gruppen die vorgängig präsentierte Vision 2050. Die Moderation übernahmen die Gemeindevorsteherin und -vorsteher. Es ging darum, die Vision und die Gedanken dahinter besser zu verstehen, Fragen zu stellen und erste Rückmeldungen und Anregungen zu geben. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt und dabei konstruktiv diskutiert.

#### S-Bahn mit angedacht

Es konnte unter anderem nochmals aufgezeigt werden, dass die S-Bahn im vorgesehenen Korridor für den öffentlichen Verkehr mit angedacht ist und vom Arbeitsplenum befürwortet wird, auch wenn auf der Stufe der Vision 2050 im Moment noch keinerlei Verkehrsmittel in der Plankarte explizit genannt sind. Ganz im Sinne eines offenen Prozesses wurde auch die Anregung bestätigend entgegengenommen, dass in den vorgesehenen Verkehrskorridoren auch neue Mobilitätsformen mit überlegt und allenfalls realisiert werden sollten. Ein weiteres wichtiges und kontrovers diskutiertes Gesprächsthema in den verschiedenen Gruppen war das aufgrund der bisherigen Entwicklung aufgezeigte Arbeitsplatzwachstum.



Regierungschefstv. Daniel Risch. (Foto: Nils Vollmar)

Anschliessend präsentierten die Gemeindevorsteher, was in ihren Gruppen besprochen wurde. Dabei wurde nochmals betont, dass die anstehende Thematik nicht isoliert auf die Mobilität reduziert werden darf, sondern es sich um eine komplexe raumplanerische und gesellschaftspolitische Frage handelt, welche nur gemeinsam von den Gemeinden und dem Land Liechtenstein und auch unter Einbezug unserer Nachbarn gelöst werden kann. Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch fasste die Rückmeldungen zu einem Fazit zusammen und informierte über die weiteren Schritte. Als nächstes werden die Regierung und die Gemeindevorsteher die Zielbilder der Vision 2050 aufgrund der Rückmeldungen überprüfen. Dann werden die Zielbilder auf Gemeindeebene weiter bearbeitet und verfeinert.